

Mit Geschichtsschulbüchern historisch Denken lernen. Erkenntnisse aus dem CAOHT-Projekt zum Umgang mit fachspezifischer Kompetenzorientierung

Roland Bernhard & Christoph Kühberger

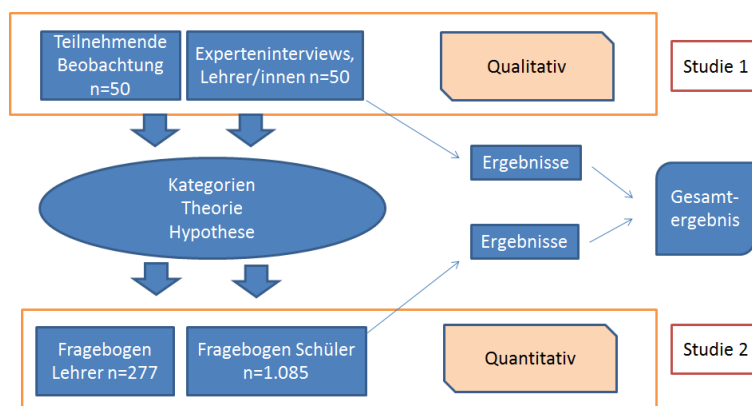
1. Forschungsfragen und Forschungsdesign

Seit 2015 wird in Österreich ein vom Fond für Wissenschaft und Forschung gefördertes empirisches Forschungsprojekt durchgeführt, in dem Schulbuchverwendung im Geschichtsunterricht nach dem Paradigmenwechsel hin zur Kompetenzorientierung beforscht wird, wie Bodo von Borries¹ und andere² dies wiederholt gefordert hatten (Projekttitle: *Competence and Academic Orientation in History Textbooks* – CAOHT).

Im CAOHT Projekt werden zwei zentrale Forschungsfragen in zwei Teilstudien behandelt:

1. Wie werden Schulbücher im Geschichtsunterricht angewendet und welche Rolle spielt das historische Denken (historische Kompetenzorientierung) in diesem Zusammenhang?
2. Wie haben Schulbücher auf den Paradigmenwechsel hin zu fachspezifischer Kompetenzorientierung reagiert?

Aus dem Projekt gingen bereits zahlreiche Publikationen hervor (siehe Punkt 5). In diesem erweiterten Abstract werden Ergebnisse aus dem empirischen Teilprojekt 1, die im Zuge der Tagung Geschichtsdidaktik empirisch in Eichstätt am 16.11.2017 vorgestellt wurden, knapp umrissen. Dieses Teilprojekt besteht in einer sequenziellen qualitativ-quantitativen Triangulation oder, wie es in einem anderem jüngeren Diskursstrang der Methodendiskussion heißt – in einer klassischen Mixed Methods³ Studie QUAL –QUANT. Das Forschungsdesign orientierte sich insbesondere an Kelle 2008⁴.



Dem Triangulationsansatz folgend wurde in der qualitativen Studie durch teilnehmende Beobachtung im Geschichtsunterricht (n=50) und Experteninterviews⁵ mit Geschichtslehrpersonen (n=50) jene

¹ Borries, B. v. (2008): Historisch Denken Lernen – Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe, Farmington Hills, 47ff.

² Höhne, T. (2003): Schulbuchwissen. Umriss einer Wissens- und Medientheorie des Schulbuches. Frankfurt am Main, 31; Handro, S. / Schönemann, B. (2006): „Zur Einleitung“. In: S. Handro / B. Schönemann (Hrsg.): Geschichtsdidaktische Schulbuchforschung, Münster, 3-12, 5.

³ Johnson R. B. / Onwuegbuzie A. J. (2004): Mixed methods research: A research paradigm whose time has come. Educational Researcher 33.7, 14-26.

⁴ Vgl. Kelle, U. (2008): Die Integration qualitativer und quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden, 285-286.

⁵ Bogner A./ Littig B. / Menz W. (Hg.) (2014): Das Experteninterview – Theorie, Methode, Anwendung. 2. Aufl., Wiesbaden.

Theorie generiert, welche die Hypothesen für die nachfolgende quantitative Fragebogenstudie lieferte.⁶ Durch die darauf folgende quantitative Studie mit einer umfangreichen Stichprobe (Fragebogen Schüler/innen n=1.085, Fragebogen Lehrer/innen n=277) wird die Geltungsreichweite der qualitativ generierte Theorie überprüft.⁷

In der Folge wird eine Übersicht über qualitative und quantitative Einsichten zu Einstellungen von und Verständnis hinsichtlich Kompetenzorientierung bei Geschichtslehrpersonen in Österreich vorgestellt.

2. Fachspezifischer Kompetenzorientierung aus der Sicht von Lehrpersonen – qualitative Einsichten

Datenerhebung durch Interviews

- Durchführung von 50 teilstrukturierten qualitativen Interviews an 26 verschiedenen Schulen in Wien von Feb. 2016 bis Jun. 2017, Gymnasium: n=25; NMS (ehem. Hauptschulen): n=25
- Alle Interviews wurden von einem Forscher durchgeführt und ausgewertet (Roland Bernhard).
- 2014 Minuten Interviewzeit, Interviews vollständig transkribiert, durchschnittliche Interviewdauer 40 Min.
- Kodierung mit MaxQDA: synoptischer Vergleich von Textstellen, Fallkontrastierung und Fallvergleich
- Reliabilität: Positionierung der Lehrpersonen als „Experten“ auch um sozial erwünschtes Antwortverhalten zu verhindern.

Einige Ergebnisse aus den Interviews

- Kompetenzorientierung bzw. das was Lehrpersonen darunter verstehen, wird zwar von einer knappen Mehrheit der Lehrpersonen als positiv gesehen. Zahlreiche Lehrpersonen lehnen Kompetenzorientierung aber auch mehr oder weniger stark ab.
- Das Kompetenzverständnis von Geschichtslehrer/innen ist vorwiegend nicht fachspezifisch.
- Lehrpersonen, die fachspezifisch argumentieren, sind generell positiv gegenüber Kompetenzorientierung eingestellt.
- Als für den Geschichtsunterricht wichtigste Kompetenzen werden meist fachunspezifische Kompetenzen genannt, in erster Linie Lesekompetenz.
- Negative Einstellungen zu historischer Kompetenzorientierung in Teilen des Lehrkörpers ist weniger eine Ablehnung des historischen Denkens. Der Ruf der Kompetenzorientierung ist ausgehend von fachfremden Diskursen – PISA, Kritik an Lehrpersonen generell, Allgegenwart von Kompetenzen – beschädigt.

3. Fachspezifischer Kompetenzorientierung aus der Sicht von Lehrpersonen - quantitative Einsichten

Datenerhebung Fragebögen

- 277 Lehrer/innen in der Sekundarstufe I in Wien, Salzburg und Graz
- Paper Pencil Fragebogen – fünfstufige Likertskala
- Fachgeprüfte Lehrer/innen an Gymnasien (n = 115) und an Neuen Mittelschulen (n = 117) fachungeprüfte Lehrer/innen (n = 31)
- Durchschnittliches Alter 44,88 (±11,99)
- Berufserfahrung 17,25 (± 13,00)

⁶ Diese Vorgehensweise wird beschrieben in Bernhard, R. (2018): Fragebogenentwicklung anhand qualitativer Daten in einem Mixed-Methods-Research-Design. Eine geschichtsdidaktische Perspektive zu historischem Denken und Schulbuchnutzung. In: R. Bernhard / Ch. Bramann / Ch. Kühberger (Hg.): Historisches Denken lernen mit Schulbüchern. Schwalbach/Ts. (in Druck).

⁷ Lamnek, S. (2010): Qualitative Sozialforschung. 5. Aufl., Weinheim/ Basel, 253.

- 192 Frauen und 79 Männer
- Reliabilitätsanalyse und konfirmatorischen Faktorenanalyse zufriedenstellende Kennwerte ($\alpha = .827$, KMO = .773, Varianzaufklärung: 66.7%)

Einige Ergebnisse der Fragebogenstudie

- Die fachspezifische Kompetenzorientierung wird von einer Mehrheit der befragten Lehrer/innen als „wichtig“ (42,4%) bzw. „sehr wichtig“ (19,3%) wahrgenommen (61,7%).
- Die Kompetenzorientierung kann – aus der Sicht der Lehrpersonen – durchaus den Schüler/innen helfen, ein kritisches Denken über Vergangenheit und Geschichte zu erwerben (Mittelwert 3,62)
- Die Forderungen der Kompetenzorientierung werden als nicht allzu kompliziert eingestuft (Mittelwert 2,70).
- Lehrpersonen haben sich teilweise noch wenig in die fachspezifische Kompetenzorientierung eingearbeitet (Mittelwert 3,26).
- Positionen, die die fachspezifische Kompetenzorientierung tendenziell ablehnen, als zu kompliziert einstufen, bzw. davon ausgehen, dass mit der Fokussierung auf Kompetenzen das Wissen über die Vergangenheit auf der Strecke bleibt, sind eher bei älteren, dienst erfahrenen und gymnasialen Lehrkräften anzutreffen.
- Positiver, signifikanter und praktisch relevanter Zusammenhang von $r = .422$ ($p = .000$) zwischen dem Faktor Quellenkritik und der Frage nach Einarbeitung in die Kompetenzorientierung.
- Jene Personen, die angaben, sich in die fachspezifische Kompetenzorientierung eingearbeitet zu haben, bzw. Kompetenzorientierung als wichtig zu erachten oder davon ausgehen, dass sie nicht zu kompliziert ist, treten auch bei jenen Items für die Ausgestaltung des Geschichtsschulbuches bzw. hinsichtlich der Hauptaspekte der Re- und De-Konstruktionskompetenz für diese ein.

Triangulation: Konfrontation von qualitativen und quantitativen Daten

- In beiden Datensätzen steht eine Mehrheit der Lehrpersonen des Unterrichtsfaches „Geschichte und Sozialkunde/ Politische Bildung“ der fachspezifischen Kompetenzorientierung tendenziell positiv gegenüberstehen
- In den qualitativen Daten zeigt sich, dass Lehrpersonen, die fachspezifisch denken, der Kompetenzorientierung tendenziell sehr positiv gegenüberstehen. In den quantitativen Daten zeigt sich auch ein positiver Zusammenhang zwischen Einarbeitung in die Kompetenzorientierung und positiven Einstellungen hinsichtlich Kompetenzorientierung.
- Die Unklarheit hinsichtlich des Konzeptes einer fachspezifischen Kompetenzorientierung, die aus den qualitativen Daten hervorgeht, wird in den quantitativen Daten tendenziell eingeblendet. Aufgrund der qualitativen Daten muss hinterfragt werden, ob jene Lehrpersonen, die im Fragebogen als in die Kompetenzorientierung eingearbeitet einstufen, auch von einer fachspezifischen Kompetenzorientierung sprechen.

4. Fazit

Das CAOHT-Projekt versucht über eine Triangulation quantitativer und qualitativer Daten ein vollständigeres Bild des beforschten Gegenstandes zu erreichen. Den Einblick, der hier am Beispiel der fachspezifischen Kompetenzorientierung gewährt werden konnte, deutet auf die Potentiale einer notwendigen Kombination und Integration von qualitativen und quantitativen Daten an. Das Hauptziel der Untersuchung besteht in der Erforschung der Schulbuchnutzung vor dem Hintergrund der fachspezifischen Kompetenzorientierung. Deshalb werden die Daten aus den teilnehmenden Beobachtungen im Geschichtsunterricht, den Interviews mit den Geschichtslehrpersonen sowie die quantitativen Befragungen der Lehrer/innen noch zusätzlich durch quantitative Befragungen von Schüler/innen und durch kategoriale Schulbuchanalysen ergänzt, um ein noch stärker differenziertes Bild zu erreichen. Das Projekt wird im Sommer 2018 abgeschlossen

5. Bisherige Publikationen aus dem Projekt

Bücher und Zeitschriftenschwerpunkte

- Bramann, Christoph / Kühberger, Christoph / Bernhard, Roland (Hrsg.): Historisch Denken lernen mit Schulbüchern. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2018 (in Druck).
- Bernhard, Roland/ Christoph Kühberger (Hrsg.): „Kompetenzorientierung in Schulbüchern – Aufgaben als Motoren“ Themenheft der Zeitschrift Erziehung und Unterricht 2017.
- Bernhard, Roland/ Hinz, Felix/ Maier, Robert (Hrsg.): Luther und die Reformation in internationalen Geschichtskulturen. Perspektiven für den Geschichtsunterricht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht unipress.
- Bernhard, Roland/ Grindel, Susanne/ Hinz, Felix/ Kühberger, Christoph (Hrsg.): Mythen in deutschsprachigen Geschichtsschulbüchern – von Marathon bis zum Élysée-Vertrag. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht unipress.
- Kühberger, Christoph / Mittnik, Philipp (Hrsg.): Empirische Schulgeschichtsbuchforschung in Österreich. Innsbruck/Wien: StudienVerlag 2015.

Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden

- Bernhard, Roland: Fragebogenentwicklung anhand qualitativer Daten in einem Mixed-Methods-Research-Design. Eine geschichtsdidaktische Perspektive zu historischem Denken und Schulbuchnutzung. In: Bramann, Christoph/ Kühberger, Christoph/ Bernhard, Roland/ (Hrsg.): Historisches Denken lernen mit Schulbüchern. Schwalbach/Ts.: 2018 (in Druck).
- Bernhard, Roland/ Christoph Kühberger: Kompetenzorientierung im Schulbuch – Aufgaben als Motoren. Eine Einführung zum Schwerpunkt. In: Bernhard, Roland/ Christoph Kühberger (Hrsg.): „Kompetenzorientierung in Schulbüchern – Aufgaben als Motoren“ Themenheft der Zeitschrift Erziehung und Unterricht 2017 (in Druck)
- Bernhard, Roland: Visual literacy – theoretische Überlegungen und empirische Befunde über Lernaufgaben zu Bildern im Geschichtsunterricht. In: Bernhard, Roland/ Kühberger, Christoph (Hrsg.): „Kompetenzorientierung in Schulbüchern – Aufgaben als Motoren“ Themenheft der Zeitschrift Erziehung und Unterricht 2017 (in Druck).
- Bernhard, Roland u.a.: Qualitätsentwicklung in der Lehrer/innenbildung. Lehrportfolios und Teaching Analysis Poll zur Förderung eines demokratischen Lernklimas. In: phscript 2017 (in Druck).
- Bramann, Christoph / Kühberger, Christoph / Bernhard, Roland: Historisch Denken lernen mit Schulbüchern. Einführung. In: Dies. (Hrsg.), Historisch Denken lernen mit Schulbüchern. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2017 (im Druck).
- Bramann, Christoph: Historisch Denken Lernen mit Schulbuchaufgaben? Medienspezifische Analyse von Arbeitsaufträgen in österreichischen Geschichtsschulbüchern. In: Bramann, Christoph / Kühberger, Christoph / Bernhard, Roland (Hrsg.), Historisch Denken lernen mit Schulbüchern. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2017 (im Druck).
- Eigler, Nikolaus / Kühberger, Christoph: Zur kompetenzorientierten Einbindung von Bildern in Geschichtsschulbüchern – eine geschichtsdidaktisch kategoriale Erschließung am Beispiel des Themenbereiches Nationalsozialismus und Holocaust. In: Bramann, Christoph / Kühberger, Christoph / Bernhard, Roland (Hrsg.), Historisch Denken lernen mit Schulbüchern. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2017 (im Druck).
- Bernhard, Roland: Are Historical Thinking Skills important to history teachers? Some findings from a qualitative interview study in Austria. In: International Journal of Historical Learning, Teaching and Research, 2017, 29-39.
- Bernhard, Roland: „Sensation statt reflektiertes Geschichtsbewusstsein“ – Deutungsmuster zu Hexenverfolgungen im Kontext von Katholizismus und Protestantismus in aktuellen österreichischen Geschichtsschulbüchern. In: Bernhard, Roland/ Hinz, Felix/ Maier, Robert (Hrsg.): Luther und die Reformation in internationalen Geschichtskulturen. Perspektiven für den Geschichtsunterricht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht unipress 2017 (in Druck).
- Bernhard, Roland, Felix Hinz, Robert Maier: Multiperspektive Zugänge zur Reformation in der Geschichtskultur. In: Bernhard, Roland/ Hinz, Felix/ Maier, Robert (Hrsg.): Luther und die Reformation in internationalen Geschichtskulturen. Perspektiven für den Geschichtsunterricht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht unipress 2017 (in Druck) (peer reviewed).
- Bernhard, Roland / Felix Hinz: „Sinnbildung statt Sinnstiftung“ durch historisches Denken. Umgang mit religiösen Konflikten wie der Reformation im Geschichtsunterricht. In: Bernhard, Roland/ Hinz, Felix/ Maier, Robert (Hrsg.): Luther und die Reformation in internationalen Geschichtskulturen. Perspektiven für den Geschichtsunterricht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht unipress 2017 (in Druck) (peer reviewed).
- Bernhard, Roland: Ästhetische und politische Sinnbildungsstrategien in der Geschichtskultur – Historisches Lernen mit dem Mythos Martin Behaim. In: Bernhard, Roland/ Grindel, Susanne/ Hinz, Felix/ Kühberger, Christoph (Hrsg.): Mythen in deutschsprachigen Geschichtsschulbüchern – von Marathon bis zum Élysée-Vertrag. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht unipress 2017, 91-116 (peer reviewed).
- Bernhard, Roland / Grindel, Susanne / Hinz, Felix / Kühberger, Christoph: Mythen als Orientierungsangebote im Schulbuch. Einleitung der Herausgeber. In: Bernhard, Roland/ Grindel, Susanne/ Hinz, Felix/ Kühberger, Christoph (Hrsg.): Mythen in deutschsprachigen Geschichtsschulbüchern – von Marathon bis zum Élysée-Vertrag. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht unipress 2017, 7-9.
- Bernhard, Roland/ Grindel, Susanne/ Hinz, Felix/ Kühberger, Christoph: Mythen als Orientierungsangebote im Schulbuch. In: Bernhard, Roland/ Grindel, Susanne/ Hinz, Felix/ Kühberger, Christoph (Hrsg.): Mythen in deutschsprachigen

- Geschichtsschulbüchern – von Marathon bis zum Élysée-Vertrag. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht unipress 2017, 7-10 (peer reviewed).
- Bernhard, Roland/ Grindel, Susanne/ Hinz, Felix/ Meyer-Hamme, Johannes: Was ist ein historischer Mythos? Versuch einer Definition aus kulturwissenschaftlicher und geschichtsdidaktischer Perspektive. In: Bernhard, Roland/ Grindel, Susanne/ Hinz, Felix/ Kühberger, Christoph (Hrsg.): Geschichtsschulbücher und ihre Mythen in Europa. Von Marathon bis zum Élysée-Vertrag. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht unipress 2017, 11-31 (peer reviewed).
- Bramann, Christoph: Tagungsbericht: Triangulation in History Education Research. 11.05.2017–12.05.2017, Salzburg, in: H-Soz-Kult 01.08.2017, <www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-7272>.
- Bramann, Christoph: Arbeiten mit dem Geschichtsschulbuch? Anmerkungen zur paradoxen Stellung eines Leitmediums in Unterricht und Lehrkräfteausbildung. In: ph.script 12 (2017), 69-76.
- Kühberger, Christoph: Hitler-Mythen in österreichischen Schulgeschichtsbüchern. Qualitative und quantitative Aspekte zum Problem der Personalisierung. In: Bernhard, Roland/ Grindel, Susanne/ Hinz, Felix/ Kühberger, Christoph (Hrsg.): Mythen in deutschsprachigen Geschichtsschulbüchern – von Marathon bis zum Élysée-Vertrag. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht unipress 2017, 185-211.
- Kühberger, Christoph: Intertextual and multi-modal construction of history via textbooks and its reception. In: Lehmann, Katja / Werner, Michael / Zabold, Stefanie (Hrsg.): Historisches Denken jetzt und in Zukunft. Wege zu einem theoretisch fundierten und evidenzbasierten Umgang mit Geschichte. Berlin u. a.: Lit Verlag 2017, 67-82.
- Bernhard, Roland: Lernaufgaben zur Förderung historischer Denkprozesse. Normative Richtlinien für Geschichtsschulbücher und deren Implementierung in Österreich In: Matthes, Eva / Schütze, Sylvia (Hrsg.): Schulbücher auf dem Prüfstand – Textbooks under Scrutiny. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, Julius 2016, 243-253.
- Bernhard, Roland: “Be welcome in your country my lords” – The story of Quetzalcóatl and the Spanish gods in textbooks as a Spanish construction to justify the Conquest. In: International Journal of Historical Learning, Teaching and Research 13.1, 2016.
- Bramann, Christoph: Tagungsbericht: Historisch denken lernen mit Schulbüchern, 23.09.2016 – 24.09.2016 Salzburg, in: H-Soz-Kult, 08.12.2016, <www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-6868>.
- Bernhard, Roland: Galileo Galilei, der Wandel des Weltbildes und die Meistererzählung von der „wissenschaftliche Revolution“ in Bildungsmedien und Wissenschaft. In: Geschichte für heute 4, 2015, 50-59.
- Bernhard, Roland: Autorentext, Bilder, Quellen – Analyse von Triftigkeit auf verschiedenen Ebenen in Schulbuchnarrationen. In: Kühberger, Christoph / Mittnik, Philipp (Hrsg.): Empirische Schulgeschichtsbuchforschung in Österreich. Innsbruck/Wien: StudienVerlag 2015, 135-155.
- Kühberger, Christoph: Welt- und globalgeschichtliche Aspekte in österreichischen Geschichtsschulbüchern. In: Kühberger, Christoph / Mittnik, Philipp (Hrsg.): Empirische Schulgeschichtsbuchforschung in Österreich. Innsbruck/Wien: StudienVerlag 2015, 57-71.
- Mittnik, Philipp / Kühberger, Christoph: Geschichtsschulbuchforschung in Österreich. Splitter der rezenten Entwicklung. In: Kühberger, Christoph / Mittnik, Philipp (Hrsg.): Empirische Schulgeschichtsbuchforschung in Österreich. Innsbruck/Wien: StudienVerlag 2015, 9-17.

Kontakt:

Universität Salzburg
Fachbereich Geschichte
Professur für Geschichts- und Politikdidaktik
Rudolfskai 42
5020 Salzburg

Dr. Roland Bernhard: roland.bernhar@sbg.ac.at

Univ. Prof. Dr. Christoph Kühberger: christoph.kuehberger@sbg.ac.at

Projekthomepage: <https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=208544&MP=200731-200747%2C47-44788>